

# Nachbarn60 e.V.

Autofreie Siedlung

c/o Alte Feuerwache

Melchiorstr. 3

50670 Köln

## Verteiler

SPD-Fraktion

CDU-Fraktion

Fraktion B90/Die Grünen

Kölner Bürger Bündnis / FDP-Fraktion

Bezirksvertreter Hermann Kastenholz

Bezirksvertreter Michael Weisenstein

Ref.: Niederschrift der 19. Sitzung der Bezirksvertretung Nippes am 15.03.2007 (TOP 8.1.5)

**Betr.: Ortstermin Werkstattstraße Anfang Mai 2007**

Köln, 26. April 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie wir der o.a. Niederschrift sowie einem Presseartikel des Kölner Stadt-Anzeigers entnommen haben, hat die Bezirksvertretung Anfang Mai einen Ortstermin in der Werkstattstraße geplant.

In Gesprächen mit Anwohnern außerhalb der Siedlung haben wir festgestellt, dass deren Informationsstand bezüglich der „Autofreien Siedlung“ sehr unterschiedlich und zuweilen auch nicht korrekt.

Deshalb möchten wir mit diesem Schreiben zu einem verbesserten Informationsstand beitragen.

## 1. Zum Begriff der „Autofreien Siedlung“

Dieser Begriff ist leider etwas unscharf. Damit werden Siedlungen bezeichnet, die über einen Stellplatzschlüssel von maximal 0,2 verfügen, also im Falle Stellwerk60 circa 80 Stellplätze bei 400 geplanten Wohnungen.

[Anmerkung: In Köln ist der Stellplatzschlüssel in der Regel größer als 1,0 – d.h. für jeden Haushalt ist mehr als ein Stellplatz vorgesehen.]

Ursprünglich war der Stellplatzschlüssel auf 0,0 festgesetzt; die Politiker im Kölner Stadtentwicklungsausschuss haben diesen Schlüssel jedoch auf 0,2 erhöht. Insofern ist es von der politischen Mehrheit der Stadt gewünscht, dass ein gewisser Anteil der Bewohner über einen Stellplatz auf dem Siedlungsgelände verfügen soll oder kann. Die Bewohner haben darauf keinen Einfluss.

## 2. Zur Durchfahrtsituation in der Werkstattstraße

Den Unmut der Anwohner über mitunter zu hohe Geschwindigkeiten können wir verstehen. Auch wir bedauern, wenn sich Menschen nicht an Geschwindigkeitsbeschränkungen halten und andere gefährden – egal, wo sie wohnen.

Wir werden auf ein solches mögliches Fehlverhalten sowohl auf unseren Infoveranstaltungen als auch in unseren Siedlungsnachrichten eingehen und alle auffordern, sich an die Straßenverkehrsordnung zu halten – eigentlich eine Selbstverständlichkeit.

Wir halten es aber nicht für gerechtfertigt, aufgrund von Einzelfällen negativ auf die gesamte Bewohnerschaft zuzuschließen.

Es ist leider wahr, dass die Anwohner der Werkstattstraße durch die neue Siedlung in ihrer Nachbarschaft verkehrlich zusätzlich belastet werden. Allerdings bitten wir auch zu bedenken, dass diese Belastung um ein Mehrfaches höher wäre, wenn die Siedlung mit dem üblichen Stellplatzschlüssel von mindestens 1,0 konzipiert worden wäre.

Die Belastung der Werkstattstraße rührt jedoch nicht allein von den Anwohnern und Besuchern der Autofreien Siedlung. Folgende Parkplätze werden über die Werkstattstraße angesteuert:

- Autofreie Siedlung – derzeitige Kapazität des provisorischen Parkplatzes: circa 45 Stellplätze
- Verwaltungsgebäude Eisenbahnbundesamt: circa 50 bis 60 Stellplätze
- Wohnhaus mit Tiefgarageneinfahrt am Ende des Wendehammers: circa 40 Stellplätze im Untergeschoss

## 3. Zur Parksituation:

Aufgrund der baulichen Situation hatte der Investor bis März dieses Jahres leider zu wenige Stellplätze zur Verfügung gestellt. Es handelt sich ja nicht nur um Bewohner, sondern auch um Besucher, Handwerker etc. Durch die erfolgte Erweiterung des provisorischen Parkplatzes im März dieses Jahres hat sich die Situation wesentlich entspannt.

Was die Zukunft anbelangt: Der Investor ist durch den geltenden Bebauungsplan daran gebunden, nur so viele Stellplätze vorzuhalten, wie sie dem Schlüssel von 0,2 entsprechen.

Der Siedlungsverein arbeitet intensiv daran, den Menschen innerhalb der Siedlung und auch in deren Umfeld ein Leben ohne Auto zu ermöglichen. Hier wurde beispielsweise vor wenigen Tagen eine CarSharing-Station eröffnet, in der auch sich sowohl die Bewohner der Autofreien Siedlung als auch die Bewohner des weiteren Umfeldes ein passendes Auto mieten können. Auch mit mehreren Lieferanten von Einzelhandelsprodukten stehen wir in Verhandlung um bislang notwendigen Einkaufsverkehr zu vermeiden. Des Weiteren planen wir ein Projekt „walking bus“, bei dem Kinder in Begleitung von Erwachsenen ohne Auto zur Grundschule gelangen.

Sie sehen, dass der Siedlungsverein bereits einige Maßnahmen in der Planung hat - alle mit dem Ziel der Verkehrsvermeidung. Erfahrungsgemäß greifen diese Maßnahmen jedoch nicht sofort. In ähnlich gelagerten Siedlungen verzichteten rund ein Drittel der verbliebenen Autobesitzer nach einiger Zeit auf ihren PKW. Diesbezüglich sind wir ganz zuversichtlich und bitten alle Beteiligten um etwas Geduld.

Alle unsere Projekte sind auch für Menschen außerhalb unserer Siedlung offen. Vielleicht ergibt sich hier zukünftig die Möglichkeit eines siedlungsübergreifenden Miteinanders.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vereinsvorstand von Nachbarn60 e.V